Monti aktuell

Jahrgang 2017 | Juli | Nr. 68

Klassenfotos
Kinderhaus
Sport + Feste
Monti-Kommunion

Montessori
Pädagogik in Forchheim

BEHERZT LEBEN LERNEN DÜRFEN

Vorwort

Hallo Ihr lieben Montis,

im „A-B-C“ der guten Schule von Otto Herz heißt es mit dem „Z“ abschließend: „Zufriedenheit zeigen und Zuversicht immer wieder zutrauen und zumuten.“. Ja, nicht nur zum Abschluss auch dieses Kindergarten- und Schuljahres ist es mir ein Anliegen und ein großes Bedürfnis, unseren Pädagogen in beiden Einrichtungen und allen an Kinderhaus und Schule Beteiligten von Herzen zu danken. Ihr leistet eine richtig gute Arbeit auf fachlich hohem Niveau mit ganz viel Herz und Einfühlungsvermögen, mit ganz viel Mitdenken und Gestalten und dennoch Freiraum lassen. Oftmals lebt ihr im Spagat von Fordern und Fördern zu Loslassen und Selbstverantwortung zulassen mit allen positiven wie negativen Facetten. Es gibt immer noch etwas besser zu machen – aber lasst uns auch hin und wieder innehalten und sagen: „Ja wir sind zufrieden. Es ist gut gerade, was wir tun und wie wir es tun!“ Danke Euch allen und genießt den Sommer.

Mit lieben Grüßen Sibylle Kellner

EIN BIENCHEN FÜR

Manuela Schack

Manuela ist mit ihrer Familie nun bereits im 6. Jahr Teil unserer Schulgemeinschaft. Von Beginn an strahlte sie diese Begeisterung, Kraft und Energie für Projekte und Ideen aus, die unseren Schulalltag bereichern und bis heute an vielen Stellen spürbar sind. Manuela können wir eigentlich immer fragen, wenn wir Unterstützung oder auch mal einen Rat brauchen. Sie sprüht selber auch voller guter Ideen, ist fachlich, insbesondere in Richtung Naturwissenschaften sehr kompetent, immer hilfsbereit, zupackend, einfach unkompliziert und sehr zuverlässig in der Zusammenarbeit. Bei vielen großen und kleinen Schulprojekten konnte Manuela unsere Lehrkräfte sehr gut unterstützen. Ob nun beim Mittelalter mit „Nähhilfe“, beim Filzen oder im Fledermausprojekt oder in Sachen Suchtprävention bzw. bei der Durchführung von Experimenten im PCB-Bereich in der Sekundarstufe – immer bereicherte Manuela das Thema mit viel Wissen sowie ihrer guten Art es „rüberzubringen“. Schüler wie Pädagogen schätzen ihre freundliche, offene, zugewandte aber auch konsequente Art der Kommunikation und des Miteinanders. Schon oft dachten wir uns, dass sie ein gutes Vorbild ist, was für uns montessorisches Miteinander bedeutet – im Reden und im Tun.

Dabei spielt auch eine wichtige Rolle, dass Manuela stets auch die Umwelt im Blick hat und es schafft, Ressourcen gut zu nutzen. Sie übernimmt Verantwortung, bezieht Stellung und schafft es in guten Diskussionen ihre Meinung zu vertreten, egal ob nun in der Schule oder auf einer Mitgliederversammlung des Vereins. Wir spüren, dass ihr Montessori Forchheim wichtig ist und sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten einfach toll einbringt und wirklich was bewegt!

Danke Manuela! Wir freuen uns auf noch viel viel mehr von und mit dir zusammen!

Mit lieben Grüßen Sibylle

IMPRESSUM

Montessori Pädagogik Forchheim e.V.
Träger von Schule und Kinderhaus,
als gemeinnützig anerkannt und eingetragen

Egloffsteinstr. 33 | 91301 Forchheim
Tel.: 09191 7366779 | Fax: 09191 729996
E-Mail: geschaeftsfuehrung@montessori-forchheim.de

Vorstand:
1. Vorsitzender: Matthias Burger
2. Vorsitzender: Bernhard Jackermeier
3. Vorsitzender: Michael Bayerlein
Geschäftsführerin: Sibylle Kellner
Finanzvorstand: Maja Wucherer
Personalvorstand: Kathrin Lerch
Schriftführerin: Kristina Jäckle

Montessori-Kindergarten Forchheim
Kinderhaus „Pusteblume“
Balthasar-Schönfelder-Str. 36
91301 Forchheim
Tel.: 09191 704432
Fax: 09191 702624
E-Mail: kindergarten@montessori-forchheim.de

Private Montessori-Volksschule Forchheim
Grundschule und Hauptschule
Egloffsteinstrasse 33
91301 Forchheim
Tel.: 09191 72999-5
Fax: 09191 72999-6
E-Mail: schule@montessori-forchheim.de

Redaktion:
Katja Eckert-Hessing, Sylvia Auerswald,
Kerstin Ohnemus, Sabrina Haupt, Cornelia Huber

E-Mail: monti-aktuell@montessori-forchheim.de

Fotos: Michael Hoser, Kathrin Lerch, Stefan Döpfert, Michael v. d. Berg, Anja Wenkemann, Fanni Rogler, Thomas Kehrburger, Mandy Kaiser

Gestaltung: Jonas Wenkemann, claudiusbähr + friends

Druck: Viaprinto, Auflage 600 Stück

FSC

AUS DEM NÄHKÄSTCHEN GEPLAUDERT... DER VORSTAND BERICHTET:

Liebe Montis,

„Das Glatte ist die Signatur der Gegenwart“, schreibt der Philosoph Byung-Chul Han in seinem letzten Buch. Das klingt für mich auf den ersten Blick eingängig und nachvollziehbar – aber stimmt es auch? In der Werbebranche findet man schon länger Gefallen daran, nicht mehr nur das perfekte Model zu zeigen, sondern das menschliche Unikat: Schön ist, was anders ist. Das Kantige oder noch Ungeschliffene scheint inzwischen auch Signatur unserer Zeit sein zu dürfen. Hoffentlich nicht nur in der Werbung, denke ich spontan so für mich … Aber dann fällt mir dieser ungeschliffene Kerl ein, der seit ein paar Monaten im Weißen Haus sitzt! Also doch lieber das Glatte?

Ich habe Unterschiedlichkeit von ihrer schönsten, erfrischendsten Seite gerade erst auf der wundervollen Jubiläumsfeier unseres Kinderhauses genießen dürfen – auch in der Schule ist dies jeden Tag erlebbar. Unterschiedlichkeit als Chance für alle, Inklusion nennen wir das bei uns. Laut unserer Vision/Mission im Rahmen unserer Möglichkeiten, für andere könnten wir der Lotse im Bildungssystem sein, der Dienstleister, der Berater … Aber was bedeutet im Rahmen unserer Möglichkeiten konkret? Was ist die Signatur von Montessori-Forchheim?

Trotz aller Unterschiedlichkeit einen uns Werte – die wir alle in uns tragen. Aber tragen wir sie auch gemeinsam nach außen? Gibt es einen tragfähigen bewussten Konsens über alle Unterschiedlichkeit hinaus? Das Bewusstmachen unserer Werte wäre für mich die logische Weiterentwicklung unserer Vision und Mission. Der Erfolg Emmanuel Macrons „En Marche!“ liegt aus meiner Sicht auch darin, dass sich der Rausch des Neuanfangs nicht im Autosuggestiven erschöpfte, sondern von einem substanziellen Programm getragen wird. Kennen wir alle unser substanzielles Programm und wie ist unsere Haltung dazu? Haltung bedeutet Beharrlichkeit, ohne borniert zu sein. Mut, ohne zum Hasardeur zu werden. Willen ohne Egozentrik. Haltung ist Gefühl – von Nachdenken untermauert. In Haltung steckt ganz viel „Halt“. Wie ist unserer Haltung dazu, wenn jemand kantiger ist als wir uns das eigentlich wünschen? Sehen wir die Chance oder nervt das dann doch recht schnell?

Im Vorstand haben wir uns Zeit genommen und unsere Themen miteinander bearbeitet und gelöst – Frühjahrsputz im Gehirn sozusagen. Das war so anstrengend wie notwendig. Jetzt blicken wir wieder gemeinsam fokussiert nach vorne, erkennen die Notwendigkeit an, uns so zu akzeptieren wie wir sind und sehen die Chancen in unserer Unterschiedlichkeit. Gleichzeitig haben wir uns versprochen, alles was uns umtreibt, zeitnah, direkt und offen anzusprechen. Denn gerade nach dieser schwierigen Phase wissen wir: Es ist unsere Haltung und unser Zusammenhalt, was uns Halt gibt. Halt ist für uns alle wichtig, ganz besonders für unsere Kinder. Lasst uns alle weiter darüber reden! Im Rahmen der Mind-Map: Nochmalige Einladung an alle, Infos auf der Homepage :-)

Auch im Namen aller Vorstände,
euer Michael Bayerlein

Tierarztpraxis Bräuningshof

Zentrum für Ganzheitliche Tiermedizin

Dr. Gisela Bolbecher
Dr. Andreas Striezel

Atzelsberger Str. 10
91094 Bräuningshof

Auf Wunsch Hausbesuche

☎ 0 91 33 / 41 68

Bolbecher.Striezel@t-online.de · www.die-tierischen.de

ELTERN BYRAT

Der Elternbeirat informiert …

Liebe Monti-Eltern,

die Sommerferien sind schon in Sichtweite. Die meisten Kinder und Jugendlichen freuen sich bereits auf eine unbeschwerte Ferienzeit. Für einige stellen sich neue Weichen, sei es am Ende der vierten Klasse oder nach den Abschlussprüfungen. Ihnen mit ihren Familien wünschen wir eine wunderbare Zukunft mit viel Monti-Blut im Herzen!

Und dann sind da noch unsere Smaragde… Sie werden in den Sommerferien mitten in ihrer Großen Arbeit stecken. Gut vorbereitet durch die Projektarbeiten der vergangenen Jahre und durch Gespräche mit den Lehrkräften werden sie während der Ferien von fachkundigen Mentoren unterstützt. Der Part der Eltern ist hier selbst die Nerven zu behalten, sich zurückzunehmen, die Grundversorgung sicherzustellen, seelischen Beistand zu leisten, falls nötig, aber vor allem im Hintergrund den Zeitplan im Auge zu behalten und rechtzeitig ein wenig anzuschubsen. Auch wenn eure Kinder schon gut alleine klarkommen: Wenn ihr Sorgen oder Nöte habt, denkt daran, dass ihr Euch an die Lehrkräfte oder Elternbeiräte wenden könnt.

Dank des Engagements von Sandra Zabel ist es gelungen, die Treffen mit anderen Elternbeiräten der nordbayerischen Montessori-Schulen nach langer Pause wieder aufleben zu lassen. Wir haben die Elternbeiräte zum Kennenlernen an unsere Schule eingeladen. Hoffentlich ist es uns bei Erscheinen der Monti-Aktuell schon gelungen, einen Anschlusstermin an einer anderen Schule für das nächste Schuljahr zu vereinbaren. Wir erhoffen uns einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch und den einen oder anderen Einblick in andere Montessori-Welten.

Eine sehr schöne Erfahrung möchte ich noch mit Euch teilen: Nachdem ein AK uns beim vergangenen Treffen aus unseren angestammten Räumlichkeiten vertrieben hatte (sie waren einfach früher da) haben wir uns bei schönem Wetter spontan dazu entschlossen, uns in den Hof zu setzen. Nach einer Weile kamen zwei Herren vom türkischen Kulturverein mit einem überraschenden und sehr freundlichen Angebot auf uns zu: Gesüßter schwarzer Tee stilecht serviert in kleinen Gläschen auf einem silbernen Tablett. Für den Energieschub und die sehr nette Geste möchten wir uns alle an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken!

Euch wünsche ich auch viele schöne Erfahrungen und einen traumhaften Sommer!

Herzliche Grüße

Elke

Hohe Spendensumme beim Lebenslauf

Beim traditionellen Lebenslauf für einen wohltätigen Zweck, der Mitte Mai stattfand, legten sich die Montessori-Schülerinnen und Schüler wieder mächtig ins Zeug und liefen, solange die Füße trugen. 8563,40 Euro sind dabei zusammen gekommen. Eine tolle Leistung der Kinder, aber auch ein Zeichen dafür, dass Eltern und sonstige Sponsoren die Aktion wieder großzügig unterstützt haben. Die Schüler hatten, wie schon in den letzten Jahren, selbst entschieden, für welchen Zweck sie Geld spenden wollen. Die Grundstufe hat sich für die Bienen-Kampagne von Greenpeace entschieden, das Geld der Sekundarstufe geht an das World-Food-Programm. Das Geld wird gleichmäßig auf beide Organisationen verteilt.

HUBERTH

Blumen
Geschenke
Kreuzstich
Haushalt
Spielzeug

Luitpoldstr. 5 · 96114 Hirschaid · Tel. 0 95 43 / 6345 · Fax 851738

Fotos: Mandy Kaiser ▶

Ahorn

Buche

Birke

Eiche

Esche

Linde

Kastanie

Weide

Amethyst

Aquamarin

Tigerauge

Smaragd

Fotos: Thomas Kehrberger

Monti-Kommunion 2017

Am Samstag, den 13.05.2017, gingen 14 Kinder der Montessori zur Erstkommunion bei Pfarrer Klaus Weigand in Heroldsbach.

Bereits im Januar begann die Zeit unserer intensiven Vorbereitung. Im Vorstellungsgottesdienst mit dem Motto: „Zusammen mit Jesus in einem Boot“ hörten wir die Geschichte vom Sturm auf dem See und erfuhren, dass wir auch in dunklen Stunden des Lebens keine Angst haben brauchen, da wir immer auf Jesus zählen können. In ein großes Holzboot mit dem Monti-Segel setzten wir unsere gebastelten Figuren und machten uns symbolisch mit Jesus auf den Weg. An mehreren Samstagen durften wir bei Pfarrer Klaus in Heroldsbach zu Gast sein. Ein Höhepunkt unserer Vorbereitungszeit war die Taufe von Max Schier. Gemeinsam mit Pfarrer Klaus durften wir unseren Freund Max taufen. Im Anschluss gab es ein leckeres Buffet, das die Familie von Max vorbereitet hatte.

Danach machten wir uns auf zur Wanderung nach Wimmelbach, wo wir am Gottesdienst zur Palmweihe teilnahmen. Viel Freude bereitete uns auch der Nachmittag in der Kerzenwerkstatt Pettstadt bei Petra Kohl. Im Vorfeld durfte sich schon jedes Kommunionkind ein Kerzensymbol aussuchen und an diesem Nachmittag seine Kerze selber gestalten.

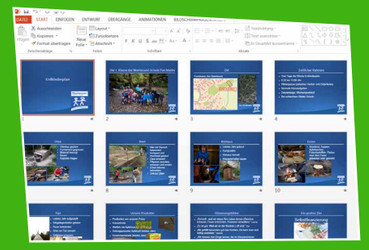
Und dann war er endlich da – der große Tag. Wir feierten in der vollbesetzten Kirche einen feierlichen und stimmungsvollen Gottesdienst. Anastasias Mama erzählte die Geschichte von Piet, der auf dem Meer die Orientierung verloren hatte und nur mit Hilfe eines Leuchtturms wieder den Weg in den sicheren Hafen zurück fand. Im Anschluss daran besprachen wir mit Hannas Mama und Pfarrer Klaus, dass Jesus für uns so ein Leuchtturm sein kann, dass andere Menschen für uns wie ein Leuchtturm sein können und wir für andere Menschen. Ein großer blinkender Leuchtturm half uns dabei, die Bildsprache des Gottesdienst-Themas zu verstehen. Die Band Mica Salis sorgte für die gelungene musikalische Begleitung und wir sangen und klatschten alle kräftig mit, vor allem unser Monti-Segenslied “Immer und überall“.

Am darauffolgenden Montag trafen wir uns um 9.30 Uhr noch einmal mit Pfarrer Klaus zu einem kurzen Dankgottesdienst und machten uns dann gemeinsam zu einer mittelalterlichen Stadtführung, einem Besuch im Dom und einem reichlichen und leckeren Mittagessen im Bamberger „Schlenkerla“ und ließen den Tag gemütlich auf dem Schiff ausklingen. Am Abend waren wir alle ganz schön geschafft, aber erfüllt mit vielen bereichernden und nachhaltigen Eindrücken. Unsere Kommunionzeit war schön, weil so viele Menschen sich gekümmert und eingebracht haben.

Beenden werden wir unseren Weg erst im Juni. Dann treffen wir uns nochmal alle mit unseren Eltern und Pfarrer Klaus in Heroldsbach, wollen grillen und jeder darf mit Klaus noch einmal ganz persönlich sprechen – wir sind gespannt!

Text: Miriam Sümmerer
Fotos: Thomas Kehrberger

Erdkinderplan



Vortrag „Erdkinderplan“ an der Uni Bamberg

Mit Michael stiegen Leonie, Elias und Daniel am Montag, 29. Mai 2017 um 9.08 Uhr in den Zug nach Bamberg.

Wir suchten uns auf dem Stadtplan den Weg und liefen zum Universitätsgebäude in der Markusstraße 3. Dort wurden wir von der Dozentin für Lehramt, Barbara Vollmer (Monti-Mutter und Mitglied im AK Erdkinderplan), empfangen und bauten die Präsentation in einem Seminarraum auf und nicht wie wir erwartet hatten, in einem Hörsaal.

Vor etwa fünfundzwanzig Studenten und zwei Dozenten hielten wir relativ entspannt unseren Vortrag. Zuerst erzählte Michael etwas über Maria Montessoris Idee des Erdkinderplans als Bauernhof mit Hofladen und Übernachtungsmöglichkeit. Diese Ausführung des Projekts gibt es nur in den USA und in Schweden. Im Anschluss daran berichteten wir drei, auch mit einer PowerPoint-Präsentation, über die Umsetzung des Erdkinderplans an unserer Schule. In dem Vortrag verwendeten wir einige Fotos, die wir bei unserem Fotoprojekt mit Frank Kretschmann geschossen haben. Nach 20 Minuten Informationen über unsere Projekte und Arbeiten auf dem Grundstück, unsere Produkte und einem Stimmungsbild unserer Klassenkameraden und Lehrkräfte stellten die Studenten und Dozenten Fragen, die von uns gemeinsam mit Michael beantwortet wurden.

Von Seiten der Studierenden kamen viele gute Fragen über Faulenzer auf dem Grundstück bis hin zu der Frage, ob es an allen Schulen so ein Projekt geben sollte.

Als fulminanten Abschluss – die Dozentin fragte, wo unsere Fotos zu sehen seien – zeigten wir unseren, schon am Tag der offenen Tür präsentierten, selbst erstellten Film „Erdkinderplan 2016“, mit vielen Fotos unseres Projekts.

Daraufhin bekamen wir einen ordentlichen Abschlussapplaus – den Studenten hatte es offensichtlich gefallen. In Frau Vollmers Büro wurden wir anschließend mit kleinen Leckereien verköstigt. Unseren geplanten Zug verpassten wir um wenige Sekunden, weil Michael uns auf dem Rückweg ein Eis spendiert hat. Um 13.30 Uhr kamen wir schließlich wieder in Forchheim an.

Daniel, Elias und Leonie, Tigerauge
Fotos: Stefan Döpfert

Besuch bei einer Ofenbauerin in Bamberg

Noel, Phil, Dominik und ich waren am 09.05.2017 bei einer Ofenbauerin in Bamberg. Nach einer halben Stunde Fahrt sind wir dort angekommen. Zuerst haben wir uns den „Beispielofen“ angeschaut, er bestand hauptsächlich aus Lehm, war 1,50 m breit und 1,525 m lang, hatte einen Bogen als Brennraum und hatte an der hinteren Wand des Brennraumes einen Kamin. Wir haben uns informiert, was wir an Material brauchen, nämlich Schamottplatten, 1,40 m³ Lehm, ein Kaminrohr sowie Ziegelsteine für den Kamin. Ein Mitarbeiter kam auf die Idee, dass er eine Pizza in dem Ofen backt, um uns zu demonstrieren, wie schnell es geht und wie viel Rauch raus kommt. Am Ende haben sie uns gesagt, dass wir von ihnen gebrochene Lehmziegel umsonst bekommen.

Seyit

Kinderhaus

20 Jahre Montessori-Kinderhaus Forchheim – Jubiläumsausgabe liegt für Interessierte bereit –

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Montessori-Kinderhauses in Forchheim hat das Kinderhaus in Zusammenarbeit mit dem AK Öffentlichkeitsarbeit eine Sonderausgabe der Monti aktuell herausgebracht.
Das 24 Seiten starke Heft vermittelt viele schöne Einblicke in die Anfänge des Kinderhauses und seine Entwicklung, es lässt Mitarbeiterinnen, Eltern und Kinder zu Wort kommen und zeigt auf, was das Besondere am Montessori-Kinderhaus „Pusteblume“ ist.
Wer Interesse hat, kann sich gerne im Kinderhaus oder im Sekretariat der Schule ein Exemplar kostenfrei abholen.

20 Jahre Kinderhaus – ein Grund zum Feiern „Ein Hoch auf uns!“

Es ist kurz vor eins, eine Tageszeit zu der es (zumindest am Wochenende) in der Balthasar-Schönefelder-Straße ruhig und gemächlich zugeht.

Nicht heute, am Samstag, den 13. Mai. Autos parken dicht an dicht, Kinder in orangenen T-Shirts rennen Richtung Kinderhaus, mit Kuchenbehältern beladene Eltern folgen ihnen, es riecht nach Popcorn und Pizza, man hört Gitarrenklänge durch die Luft schwirren und von irgendwo her ein Donnergrollen. Besorgte Blicke zu den dunklen Wolken, wird es halten das Wetter, heute am großen Tag des Kinderhauses? Es ist nicht nur Tag der offenen Tür, heute ist das lang ersehnte und noch länger vorbereitete 20-jährige Jubiläum des Kinderhauses. Und das heute nichts alltäglich sein wird, sieht man schon beim Hereinkommen. Nicht nur, dass alles festlich geschmückt ist und sogar die Garderobenhaken unserer Kinder feinst säuberlich aufgeräumt sind. Ein ausführlicher Lageplan am Eingang verrät, es wird einiges geboten sein und es gilt das Kinderhaus ganz neu zu entdecken.

Im Eingangsbereich werden bereits die ersten Luftballons mit Gas befüllt und aus dem Tisch der „Kasse“, an dem die Pusteblumen, die Wertmarken für das Fest verkauft werden, ist ein richtiger „Monti-Shop“ geworden: T-Shirts für die „Montis von morgen“, Geschirrhandtücher, die mit selbst gezeichneten Pusteblumen der Kinderhauskinder geschmückt sind, Kaffee in einer „Special-Kinderhaus-Edition“ und von den Kindern hergestellte „Seedbombs“ werden zum Verkauf angeboten.

Schon fällt der Blick auf die geöffnete Tür der Sonnengruppe, einige Paar große und kleine Schuhe stehen davor, denn hier sind bereits die ersten Schmetterlinge, Prinzessinnen und Tiger in Arbeit: Das Kinderschminken ist wie jedes Jahr für alle Beteiligten eine große Freude. Auch im Nebenzimmer geht es künstlerisch zu. Eigens angefertigte Jubiläums-Taschen können hier, wie auch in der Meeresgruppe, farbig angemalt werden.

Zurück in den Gang, denn schon beginnt der Magen ein klein wenig zu knurren. Im Küchenbereich türmen sich Kuchen und Muffins in allen Variationen. Die Entscheidung fällt schwer, denn von draußen lockt der herrliche Geruch von Pizza, im Spielzeugschuppen ist eine kleine Pizzabäckerei entstanden. Nur ein paar Schritte weiter mixen die Mini-Köche in professioneller Aufmachung leckere (alkoholfreie) Cocktails und gleich um die Ecke kann man sich zum Nachtisch eine frische Portion Popcorn gönnen – Schwätzchen in lockerer Atmosphäre mit dem Vorstand inklusive.

Bei einem solchen kulinarischem Aufgebot kann auch der heftig einsetzende Regenschauer die Stimmung nicht trüben, den Kinder scheint es sogar eher Spaß zu machen durch das Nass zu rennen. Und schließlich ist ja auch vorsorglich alles gut überdacht worden. So dreht sich draußen auch das Glücksrad unter seinem Zeltdach unermüdlich, jeder Dreh ist ein Gewinn und der Andrang ist den ganzen Tag über groß. Doch der Schauer dauert nicht lange, vielleicht sind es ja die sonnig-entspannten, fröhlich-eingängigen Melodien der zwei Sänger von „Rock of Fame“, welche die Sonne so schnell wieder hervor locken? Jedenfalls tragen sie mit Gesang und Gitarre heute zu einer ganz besonderen Atmosphäre bei. Begeistert erwartet wird von den Kindern die Vorstellung des ZauberersCartini. In der Sonnengruppe hat er seine geheimnisvollen Gerätschaften aufgebaut und die zahlreichen großen und kleinen Zuschauer kommen bald aus dem Staunen nicht mehr heraus: Bälle und Tücher werden hervorgezaubert und verschwinden wieder, durchgeschnittene Seile sind plötzlich wieder ganz und Knoten werden wie durch Zauberhand gelöst. Und sollte doch einmal ein Trick nicht funktionieren, wissen wir nun alle was da hilft: Das quietschende Zaubersalz.

Doch kein so großer Tag kann ohne große Reden auskommen. Gegen 16 Uhr versammeln sich alle auf der Wiese im Garten, die Sonne scheint mittlerweile und bunte Luftballons hüpfen und zerren ungeduldig an ihren Schnüren, auch sie sollen bald ihren großen Auftritt bekommen.

Zunächst ergreift Vorstand Bernhard Jackermeier das Wort, er betont, dass wir hier nicht einfach in einem Kindergarten seien, sondern in einem „Casa dei bambini“, einem Haus für Kinder mit einer liebevoll vorbereiteten Umgebung.

Anschließend bedankt sich Michael Bayerlein im Namen des Vorstandes für die herausragende Arbeit des Kinderhausteams und die gute Zusammenarbeit. Matthias Burger fügt hinzu, dass man sehe, wie wohl sich die Kinder hier fühlen. Als Vertreterin für das Schulteam bedankt sich Constanze Dehs für die gute Arbeit des Kinderhauses und überreicht für den Garten zwei Beerensträucher. Auch vom Elternbeirat gibt es noch eine kleine Überraschung: Eine Torte im Monti-Design. Da läuft einem das Wasser im Mund zusammen.

Obwohl nach den vielen Worten schon etwas Unruhe einkehrt und der ein oder andere Ballon entfleucht, schafft es unsere Kinderhausleitung Jutta abschließend noch einmal, alle mit ihrer Rede zu begeistern. Sie erzählt von den ersten Tagen im Kinderhaus, als sie mit 40 Kindern in den Räumlichkeiten bei Don Bosco begann und sich fragte, ob das alles klappen kann und dann von Tag zu Tag begeisterter wurde. Sie bedankt sich auch für die gute Zusammenarbeit mit dem Träger sowie bei ihrem Team, auf das man immer zählen könne. Etwas wirklich Wertvolles verberge sich aber in ihrer Schatztruhe, meint sie, und lädt die Kinder ein, diese Truhe zu öffnen.

Lauter Pusteblumen befinden sich darin, denn die freudigen und neugierigen Kinder seien der Schatz des Kinderhauses. Ein wunderschönes Sinnbild! Und nun heißt es endlich: Leinen los! Und unzählige bunte Ballons steigen gemeinsam in die Höhe.

Unter strahlendem Himmel geht das Fest weiter, eine zweite Zaubervorstellung begeistert Groß und Klein, es wird gespielt, geredet und gelacht bis sich gegen 18 Uhr dieser gelungene Tag dem Ende neigt und die Aufräumarbeiten beginnen. Viele Hände haben dazu beigetragen, dass dieses wunderbare Fest so stattfinden konnte.

Allen ein herzliches Dankeschön.

Ein ganz besonderer Dank gebührt aber an dieser Stelle dem Kinderhaus-Team und dem Elternbeirat, die zusammen – ohne davon groß Reden zu machen – unglaublich viel geleistet und durch etliche „Überstunden“ diesen Tag auf die Beine gestellt haben.

Text: Mareike Hörnlein
Fotos: Michael Hoser, Kathrin Lerch, Christian Sievers, Angela Stegmeyer

Kinderhaus

Ausflug Liasgrube

Unser diesjähriger Ausflug am 19. Mai ging in die Umweltstation Lias-Grube, einer Informations- und Bildungsstätte für die regionale Umweltbildung.

Am frühen Morgen machten sich Sonnen- und Meeresgruppe gemeinsam auf den Weg zum Bus, der das Kinderhaus nach Eggolsheim brachte.

Dort angekommen wurde erst mal auf der Wiese gefrühstückt und die Kinder wurden in drei Gruppen aufgeteilt, die unterschiedliche Angebote beinhalteten.

Jede Gruppe besuchte zuerst ein kleines Häuschen, in dem es ausgestopfte Vögel zu begutachten gab.

Danach gab es einen Rundgang über das Gelände des Naturschutzgebietes.

Die Jüngsten waren in der Lehmwerkstatt tätig. Sie durften an der Grube matschen und Kunstwerke aus Lehm bauen. Mit Eifer und Freude wurden Kugeln geformt oder Hütten gebaut. Am Ende gab es sogar eine ganze Familie mit Häusern. Gemeinsam sammelten sie viel Lehm aus der sogenannten Liaszeit und füllten eine Wanne damit. Hieraus wurden anschließend Ziegel gepresst.

Die Kinder waren sehr motiviert und wollten so viele Ziegel herstellen, um ein Haus zu bauen. Die zweite Gruppe waren die „Kräuterhexen“. Kleine und große Pustis meisterten hier verschiedene Aufgaben, um ein Hexendiplom zu erlangen. Bei einem Hexenbesenwettkampf, mussten sie ihre Flugkünste unter Beweis stellen.

Direkt danach ging es in das Labyrinth, in dem sich 5 gefährliche Tiere wie Schlangen, Spinnen oder Ledermäuse versteckt hatten, die gefunden werden mussten. Anschließend erlernten sie neue Fähigkeiten in der Kräuterkunde. Sie erhielten einige Informationen über den Spitzwegerich, Salbei oder die Zitronenmelisse und erfuhren, für was man sie in der Naturheilkunde benutzen kann.

Jetzt ging es an die Praxis: Es wurden Kräuter gesammelt und gewaschen. Zum Schluss stellten die kleinen Hexen eine Kräuterbutter her, die sie auf einem Brot natürlich auch probieren konnten.

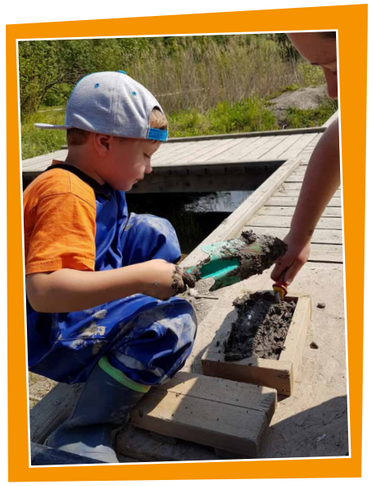
In der „Klimawerkstatt“ waren die älteren Kinder vertreten. Durch ein Spiel, bei dem sie einen Wasserball (unsere Erde) gemeinsam auf einem Schwungtuch halten sollten, wurde ihnen klar, wie wichtig es ist, dass jeder Einzelne von uns auf die Erde aufpasst.

Bei einer Wettermassage konnten die Kinder ein wenig entspannen, bevor sie etwas über Treibhausgase erfuhren.

„Mit dem Fahrrad oder zu Fuß in das Kinderhaus zu gehen, ist viel besser als mit dem Auto“, erzählte mir ein Vorschulkind. Durch einen Versuch mit einer Räucherkerze wurde ihnen erklärt, wie schädlich das „Gift der Autos“ für die Erde und dem Menschen ist.

Welche Tiere auf welchem Kontinent beheimatet sind, erarbeiteten die Kinder selbst, indem sie Plüschtiere in die richtigen Schachteln legten. Diese waren passend gestaltet und stellten z.B. die Arktis dar, in der Robben oder Eisbären leben.

Der Ausflug endete gemütlich auf einer Wiese. Die Kinder konnten eine Kleinigkeit essen oder sich auf der Schaukel austoben. Für unsere fleißigen Lehmarbeiter war aber zunächst eine gründliche Reinigung angesagt.



Text und Fotos: Kinderhausteam

Wer will fleißige Zähneputzer sehen, der muss zu uns in die Pusteblume gehen....

denn wie jedes Jahr besuchte uns die Zahnärztin Frau Dr. Haustein, um den Kindern spielerisch die Wichtigkeit der Zahnhygiene, der gesunden Ernährung und den Aufbau des Gebisses nahe zu bringen. Begleitet wird sie dabei von ihrem treuen Freund Goldi, einer kleinen Seerobbe, die sich immer so sehr auf den Besuch bei den Pustis freut! Seine Zähne sind makellos und Frau Haustein zeigt mit einer Riesenzahnbürste auch warum diese so blinken ...hin und her, hin und her, Zähne putzen ist nicht schwer! Herzlichen Dank an Frau Dr. Haustein für ihr Engagement,die Kinder und wir freuen sich jedes Jahr auf ihren Besuch.

Nathalie Stettinski aus der Pusteblume

Kinderhausgruppen:

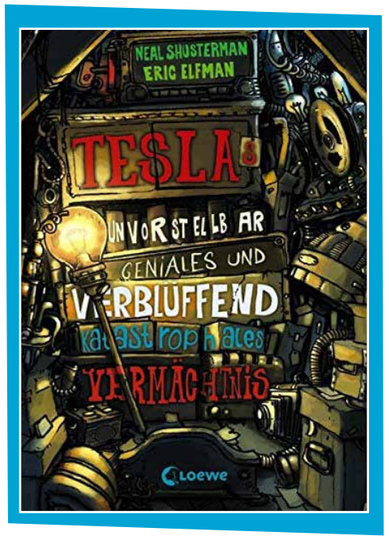
Meeresgruppe

Sonnengruppe

Fotos: Kathrin Lerch

„Teslas unvorstellbar geniales und verblüffend katatrophales Vermächtnis“

von Neal Shusterman und Eric Elfman



Das fängt ja gut an:

beim Umzug in das neue Haus fällt Nick als erstes ein kaputter Toaster des Vorbesitzers auf den Kopf. Auf dem Dachboden entdeckt er noch mehr uralte Gerätschaften. So kommt er auf die Idee, einen privaten Flohmarkt zu veranstalten.

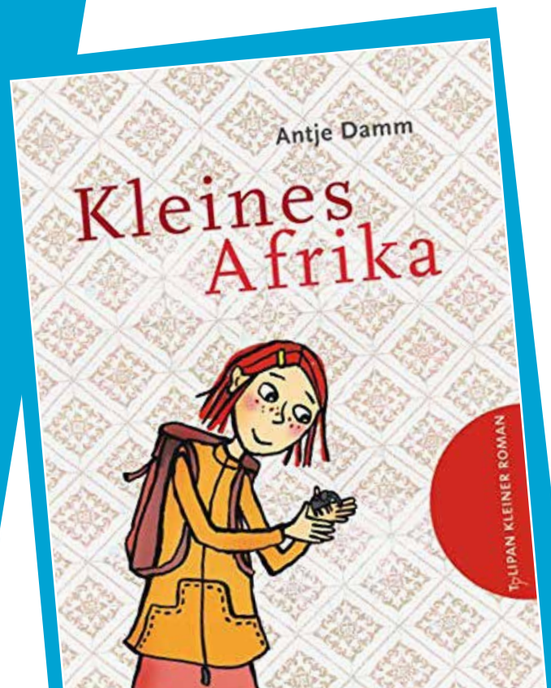
Seltsamerweise reißen sich die Käufer trotz des schlechten Wetters geradezu um den Schrott. Kaum stellt Nick den alten Bühnenscheinwerfer aus, mit dem er die Ware angestrahlt hatte, ist alles vorbei. Die letzten Käufer wissen nicht mehr, was sie bei Nick suchen, und verlassen schleunigst das Grundstück.

Da tauchen vier unheimliche Anzugträger auf, die den ganzen Rest zu einem überhöhten Preis abkaufen. Als sich die Nachbarin am nächsten Tag über den Toaster beschwert, der Glühbirnen platzen lässt anstatt zu toasten, und eines der Geräte sich in der Schule als Wahrsagemaschine entpuppt, wird Nick stutzig. Anscheinend handelt es sich bei dem Schrott um geniale Erfindungen des verschrobenen Erfinders Nikola Tesla.

Mit seinen neuen Freunden macht sich Nick auf die Suche nach den verkauften Gegenständen. Aber sie sind nicht die einzigen: auch der Geheimbund der Accelerati will die Erfindungen um jeden Preis an sich bringen.

„Kleines Afrika“ (für die Jüngeren)

von Antje Damm



Frida träumt von der großen weiten Welt. Ganz besonders von Afrika: denn dort kann man auf Elefanten reiten! Das hat sie nämlich bei ihrem Nachbarn auf einem Foto gesehen. Heimlich zieht Frida eines Tages einfach los. Sie läuft quer durch die große Stadt in Richtung Süden. Aber wo sind die Elefanten? Auf einmal entdeckt sie einen geheimnisvollen Laden...Wollt Ihr wissen, was sie dort findet? Dann leiht Euch dieses Buch aus!

Texte:
Cornelia Huber

Montessori-Lesesommer in der Bücherei

Nach den Pfingstferien startete in der Bücherei eine neue Aktion:

der Lesesommer. Dafür hat die Eisdiele Buonissimo aus Forchheim 250 Gutscheine über je eine Kugel Eis gespendet. Die Schulleiterin Birgit Burczyk-Wening, einige begeisterte junge Leserinnen und Leser sowie eine Vertreterin für den Arbeitskreis Bücherei waren bei der Übergabe der Gutscheine durch den Inhaber der Eisdiele, Herrn Vaccaro, dabei. Bei den Eltern aus dem Arbeitskreis Bücherei bedankte sich Birgit Burczyk-Wening besonders, denn ihrem Engagement und den vielen kreativen Ideen ist der diesjährige Lesesommer zu verdanken.

Und so funktioniert der Montessori-Lesesommer: In den Wochen bis zum Schuljahresende (Ausleihtermine 19.6.–24.7.2017) können die Schüler zu jedem ausgeliehenen und gelesenen Buch einen kurzen Inhaltstext verfassen und diesen bei uns in der Bücherei abgeben. Die Fragebögen zu den Büchern richten sich an Schüler aller Altersklassen und Lesestärken. Bei fünf gelesenen Büchern (bzw. der Abgabe ausgefüllten Fragebögen in der Schulbücherei) erhalten die Leser einen Gutschein für eine Kugel Eis der Eisdiele Buonissimo in der Hauptstraße 59, Forchheim.

Maximal werden fünf Gutscheine pro Person ausgeben. Die letzte Möglichkeit, einen Gutschein abzuholen, ist der 02.10.2017 (erster Ausleihtag nach den Sommerferien).

Text: Cornelia Huber
Fotos: Cornelia Huber

theaterNEUN

Neue Akteure sind herzlich willkommen

Wer?

Schüler ab der 7. Klasse unter Leitung von Jürgen Gutschmann

Wann?

Freitags, von 16.45 Uhr bis 18.15 Uhr

Wo?

Im Jungen Theater Forchheim

Was?

Schauspielübungen, Proben für ein Stück

Alle (ab der siebten Klasse), die Interesse haben, können gerne vorbeischauen!

Interview mit einem Schauspieler (Daniel, 13 Jahre, Tigerauge):

Monti Aktuell: *Seit wann spielst Du bei theaterNEUN mit?*

Daniel: *Ich habe in diesem Schuljahr begonnen und im April mein erstes Stück gespielt.*

Wie gefällt es Dir in der Gruppe?

Theater macht mir sehr viel Spaß, weil es eine offene und sehr lustige Gruppe ist. Ich fühle mich dort sehr wohl und gehe immer gerne hin.

Wie kann man sich den Ablauf einer Probe vorstellen?

Wir beginnen die Probe meistens mit Aufwärmübungen um uns zu lockern, wir schütteln den ganzen Körper und strecken uns. Vor unseren Aufführungen haben wir auch Übungen mit der Stimme gemacht („a“, „e“, „i“, „o“, „u“).

Im Anschluss an das Aufwärmen kommen Übungen, bei denen wir ohne Requisiten spielen, Stomp mit Füßen und Händen machen, spontan eine Geschichte, bei der jeder zwei Wörter sagt, erzählen oder in die Stadt gehen, Leuten hinterherlaufen und sie imitieren. Viele der Übungen, zum Beispiel wenn wir einzelne Szenen üben, werden auch in Kleingruppen ausgeführt.

Wann beginnt ihr für ein Stück zu proben?

Wir beginnen eigentlich schon ganz am Anfang des Schuljahres. Die Übungen, die wir in den ersten Monaten durchführen, sind der Beginn vom ganzen Stück. Dieses Jahr haben wir erst im Januar mit dem Stück selber begonnen. Dann haben wir uns in jeder Probe (und auch in Zusatzproben am Wochenende) mit den Szenen auseinandergesetzt und Akt für Akt erarbeitet. Den Text soll jeder zu Hause lernen. Mit etwas Zeitdruck ist es eine sehr gute Aufführung geworden.

Mini Kauf/Tausch

Mini Tausch- und Kaufaktion

Das Mittagsbetreuungsteam unter Mithilfe des AK´s hat im April für die Kinder der Mittagsbetreuung einen kleinen Flohmarkt angeboten. Die Kinder hatten die Gelegenheit, kleine Spielsachen (Wert bis 10 Euro) untereinander zu tauschen oder zu kaufen. Die Grundschüler nutzten eifrig die Gelegenheit, Schätze für ihr Kinderzimmer zu erwerben.

Dankeschön

Liebe Agnes,

3 Jahre hast Du unser Team und in erster Linie die Amethyst-Klasse mit Deiner Kreativität, Deinen schier unerschöpflichen Ideen beim Herstellen von unterstützendem Montessori-Material bereichert. Wir haben Dich als erfahrene, engagierte und liebevolle Kollegin kennen-und schätzen gelernt. Stets war es sehr spürbar, dass wir alle – ob klein oder groß – Dir am Herzen liegen. Wir wünschen Dir viel Freude und eine wunderschöne Zeit mit Deiner Familie, Deinen Enkeln und allen, die Dir wichtig sind. Danke für Deine Zeit bei uns!

Liebe Grüße
Anja und Sibylle

Vortrag "Always on"

Always on – Mediennutzung in Zeiten von Smartphones“

Ein Vortrag zu einem für sicher alle Eltern schon länger aktuellen

Thema: Die Kids und ihr Handy

Kerstin Blümlein führte durch das Themengebiet auf Basis recherchierter Inhalte, gepaart mit eigenen Erfahrungen als Monti-Mutter. Es ging u.a. um das „Warum“, warum sind gerade Kinder so fasziniert von den heutigen Möglichkeiten eines Smartphones und den sehr vielfältigen Möglichkeiten der Nutzung.

Auf den Punkt gebracht: Viele Bedürfnisse des Menschen (illustrativ dargestellt in einem „Lebenstank“) lassen sich schnell (aber auch oberflächlich) durch die Nutzung von Online-Angeboten befriedigen und nicht nur Kinder sind hierfür empfänglich.

Es wurden Risiken der Nutzung beleuchtet und diskutiert, wie z.B. das Cyber-Mobbing. Ebenfalls interessant war die These, dass nicht unbedingt der zeitliche Aspekt der Nutzung wesentlich ist, sondern die gefühlte subjektive Abhängigkeit von Inhalten und Angeboten, also eine sehr individuelle Einschätzung notwendig macht.

Ein möglicher Umgang der Eltern wurde empfohlen und in der Runde diskutiert. Wir Eltern sollten uns interessieren, für das, was unsere Kids so alles online tun, einen richtigen Weg aufzeigen beim (gemeinsamen) Umgang mit Inhalten und bewusst reale Erlebnisse außerhalb der virtuellen Welt schaffen.

Der „Lebenstank“ kann sehr gut mit realen Tankstellen gefüllt werden, wie z.B. kreativen, sportlichen Hobbies oder Treffen mit Freunden im heimischen Garten.

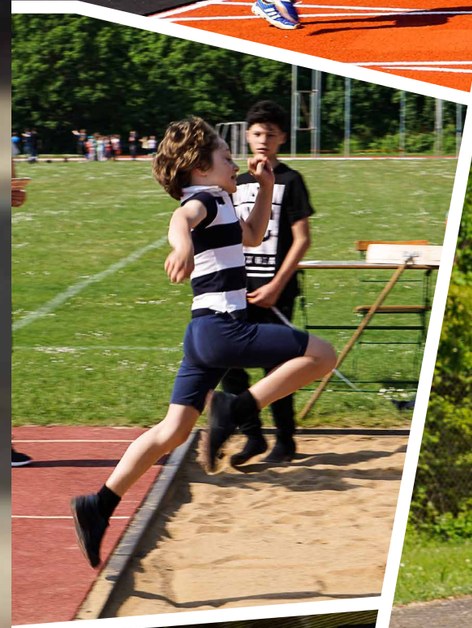
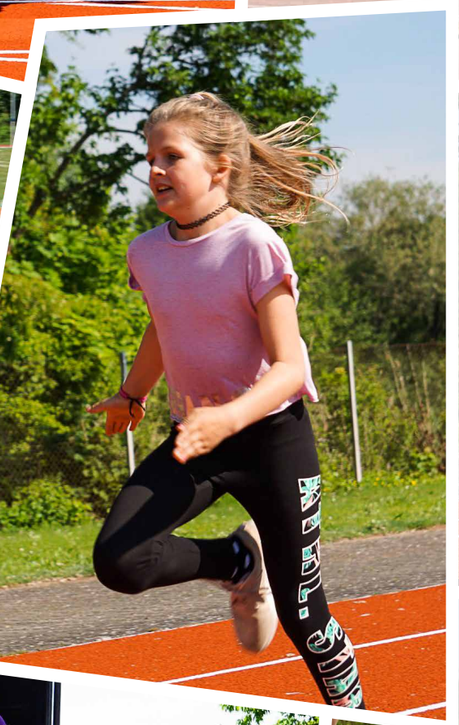
Ja – es hängt an uns, auch hier die Leitplanken zu setzen und ist sicher ein besonderes, anspruchsvolles Feld der Erziehung, gerade im Hinblick auf die sehr schnelle Entwicklung der Digitalisierung in unserer Gesellschaft.

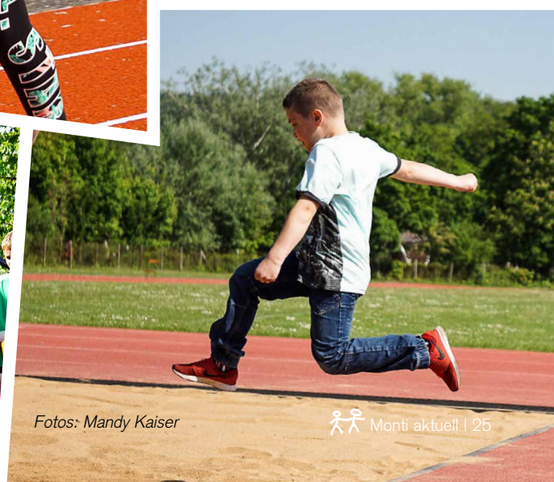
Alles in allem ein Vortrag, der Bewusstsein zum Thema geschaffen hat und sehr gut in die heutige (immer zunehmend virtuelle) Zeit passt.

Text: Christian Sievers

Sportfest

Grundstufe



Fotos: Mandy Kaiser

Schülerberichte

Name Juli | Klasse Eiche 4 | Datum 17.5.17 | Seite 1 | Blatt 1

Schnupperkinder 2

Gestern waren 5 Schnupperkinder bei uns in der Eiche. Sie heißen: Levi, Rafael, David, Tom und Pierre. Alle fünf jungs! Levis Paten sind: Anna-Sophie und Marie. Die Paten von Rafael sind: Paul und Cedric. Davids Paten sind: Tilda und Carlos. Toms sind: Lara und Milli. Und Pierres: Philip und Indula. Levi und seine Paten haben alle Ketten ausgelegt, da er schon über Hundert zählen konnte. Rafael hat schon einfache Wörter gelesen. David hat die Spindeln, die Buchstaben kürben und die römische Brücke mit seinen Paten gemacht. Tom hat die Ziffern gemacht. Und Pierre hat die Körper gemacht. Anschließend bekommen sie eine Streichholzschachtel, wo ein langer Streifen papier drinnen ist. Jeden Tag darf man ein Kästchen abschneiden, bis zum ersten Schultag. Dann gingen die neuen Erstklässler mit uns in die Pause. Vier Erstklässler haben mit Gitterboxen gespielt. Nur Pierre nicht, er hat eine Behinderung klein zu sein. Deshalb hat er etwas anderes gespielt. Um 11 Uhr wurden alle wieder abgeholt. An diesem Tag waren wir 28 Kinder in der Eiche. Normalerweise sind wir nur 23. Nächstes Jahr gehen 7 Vierklässler: Sarah, Juli, Helene, Jessica, Elias, Nick und Leonie. 5 neue Erstklässler kommen. Das heißt das es nächstes Jahr nur 21 in der Klasse sind. Es sah so aus als obes den neuen Spaß gemacht hat. Aber auch für alle anderen war das ein schöner Tag.

Sportinsel

von: Sarah Eiche 4000

Am Donnerstag war Spendenlauf. Früh sind wir ganz normal in die Klasse gegangen. Dort erwartete uns dann Rike, und sagte uns das wir uns anstellen sollten. So gingen wir dann zur Sportinsel. Dort angekomen gingen wir auf den Berg wo Michael auf uns wartet. Als alle Schüler der Schule da waren fing Michael an zu erzählen: „Liebe Schüler ich heiße euch herzlich Willkommen! Ich gebe jetzt das Zeichen das ihr los dürft!" Kurz darauf fingen alle Kinder an sich in Bewegung zu setzten und liefen los. So ging die 1. runde sehr schnell vorbei. Die meisten in der 1. runde fingen an zu rennen, so das die meisten schon 10 Minuten später sich abstempeln. Unser Stempel war ein Schaf. Ich hab die erste Runde nicht in 10 Minuten geschaft, fand ich aber nicht so schlimm. Ich bin zwischen durch immer mit anderen Kindern aus der Klasse gelaufen. In der letzten Runde konnt ich kaum noch laufen! Der Rückweg war auch zwischen durch sehr schmerzhaft aber trotzdem schön. Ich fand den ganzen Tag sehr schön trotz schmerzen! (-:

Kunsthalle Nürnberg

Am Dienstag den 25.04.2017 waren die Kunstleute der Amethyst- und Aquamarinklasse in der Nürnberger Kunsthalle. Dort hatten wir eine Führung zur Künstlerin Jorinde Voigt bekommen. Jorinde Voigt ist eine Künstlerin, die bunte abstrakte Bilder nach ihrem Gefühl malt. Ist sie zum Beispiel energiegeladen oder sehr glücklich, dann kann man sehen, dass das Bild viel Schwung hat. Sie übersetzt aber auch Musik in Bilder. Die Formate von den Bildern sind übergroß. Insgesamt dauerte die Führung 90 Minuten. Am Ende der Führung durften wir dann noch mit Aquarellfarben unsere Gefühle aufs Blatt bringen. Das hat uns allen viel Spaß gemacht und wir konnten auch viele neue Erkenntnisse sammeln.

Danke an Verena, Rita und das Nürnberger Museums-Team

Text: Corinna, Aquamarin

SONNEN-GARTEN
NATURKOST FÜR'S LEBEN
Lebensmittel aus kontrolliert ökologischem Anbau
Naturkost
Hirschaid · Nürnberger Str. 17

Leo & Verena | 4 Bücher Kastanie | 1.6.2017 | Blatt 1

Der Recktuner

Zuerst bauten wir das Reck. Nun hatten wir mit der Puksäcke die Beine ausgesagt. Dannach haben wir mit der Raspel die ausgesagten Beine verschönert. Dann haben wir die beiden Arme vorsichtig ausgesägt. Anschließend haben wir den Körper angezeichnet. Als dann Pause war, überlegten wir uns die Farbe, die die Kleidung haben sollte vom Recktuner. Nach der Pause sägten wir mit Freude den Körper aus. Jetzt malten wir den Recktuner an. Einige machten Tatoos, Uhr, Strähnen in den Haaren oder Glitzer auf den Schuhen.

Schullandheim

Wir sind mit dem Bus ins Schullandheim gefahren. Dann sind wir ausgestiegen und haben Brotzeit gemacht. Wir haben unser Zimmer bekommen und dann haben wir gegessen. Danach war Mittagsruhe und wir haben die Koffer ausgepackt. Später waren wir wandern und dann haben wir zu Abend gegessen. Danach haben wir Briefe geschrieben und sind ins Bett. Am nächsten Morgen sind wir aufgestanden und haben gefrühstückt. Danach haben wir gebastelt und Mittag gegessen. Später waren wir wandern und haben wieder gegessen. Danach haben wir Stockbrot gemacht. Am nächsten Morgen sind wir aufgestanden, haben Koffer gepackt und dann ging es schon wieder nach Hause.

Text: Laura, Weide
Foto: Judith Bergen

Monti-Mode gibt's bei
Lydia Eickels Textilgestaltung
Wir bedrucken, beflocken & besticken Textilien.
WERBUNG
Birkenfelderstraße 33 . 91301 Forchheim . Tel. 09191 . 130 92 88
lydia@eickels.de

Rätsel und mehr...

Ein Auto fährt eine scharfe Linkskurve. Welches Rad rollt hierbei am wenigsten?

Das Lenkrad

Bei welchem Brand lodert kein Feuer?

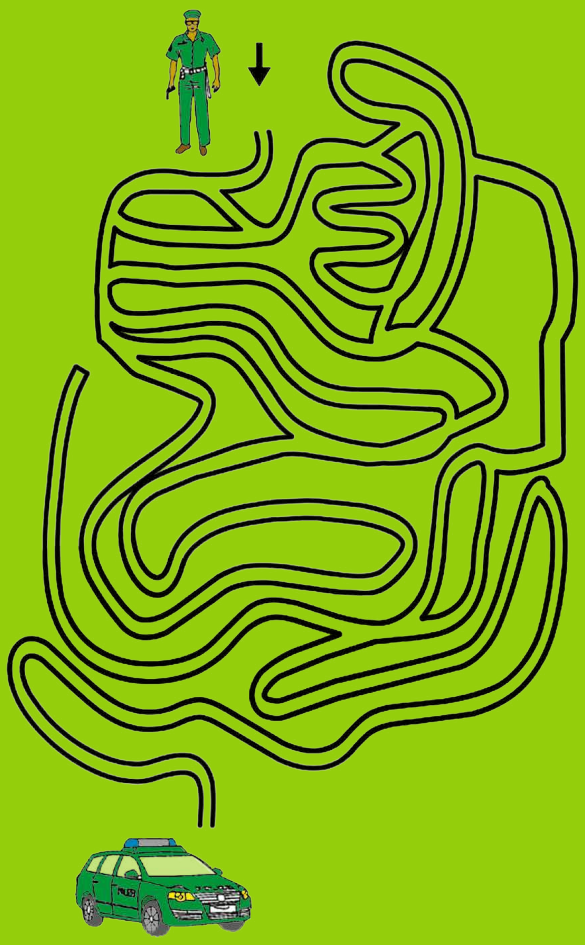
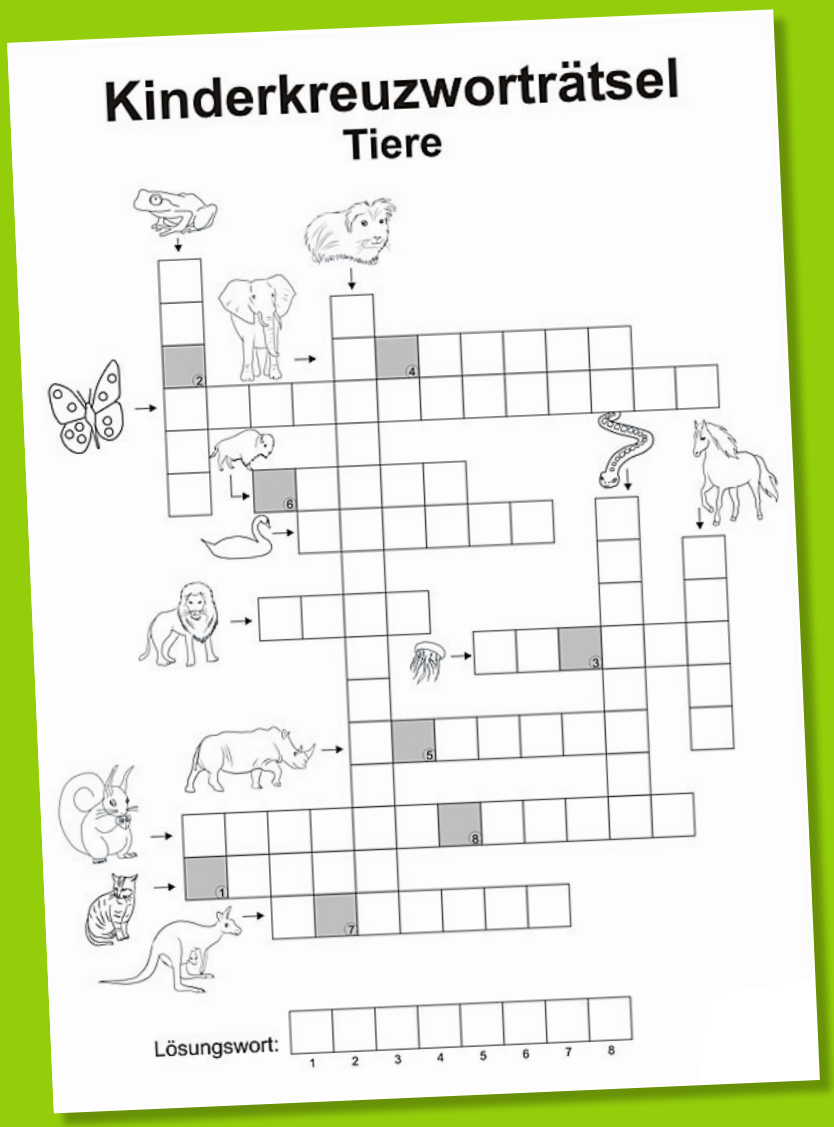
Beim Sonnenbrand

Welcher Tag ist der gefährlichste Tage für U-Boot Fahrer?

Der Tag der offenen Tür.

Welche Insel kann man nicht mit einem Schiff ansteuern und sie liegt noch nicht einmal im Wasser?

Die Verkehrsinsel

Was passiert mit einem weißen Stein, der ins Rote Meer geworfen wurde?

Er wird nass